

Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M.
Humboldt-Universität zu Berlin



Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz - eine Herausforderung für intersektionale Folgenabschätzung



GFA für's AGG

Aufgabe:

prospektive GFA für AGG in Umsetzung der
EU RL zu Art. 13

Methode:

Arbeitshilfe Rechtsetzung „gGFA“

Ziele:

Folgen eines AGG
„Test“ der gGFA

Gleichstellungsorientierte GFA

ermöglicht,

- systematisch Gleichstellungswirkungen zu identifizieren und
- unbeabsichtigten Folgen für Frauen & Männer entgegenzuwirken

=> gleichstellungsfördernde & passgenaue
Gesetze

(Lewalter 2008)



GFA für's AGG

strukturelle Herausforderungen:

- prospektive GFA: Gesetzentwürfe (!!!) im Abstimmungsprozess
- Forschung vs. Politik: u.a. Transparenz, Zeit, Terminologie/Konzepte ...

Arbeitshilfe Rechtsetzung

- (Kurze) **Relevanzprüfung**
- Vertiefte **Hauptprüfung**
- **Verfahrenshinweise**
- Anhang mit **Materialien & Leitfragen**

Grundstruktur Hauptprüfung

- **Ausgangssituation:** Sachverhalt? Ziele?
- **Maßnahme:** Welche Maßnahmen, welche Alternativen?
- **Gleichstellungswirkungen:** Betroffenheit, Beteiligung, Bewertung?
- **Ergebnis:** Gleichstellung?



AH Rechtsetzung: Hauptprüfung

Ausgangssituation:

Sachverhalt?

Erwerbsarbeit umfassend!!!

Ziele? „Diskriminierung“

... zu definieren!!!

„Benachteiligung“ incl. Stereotype, Chancen,
Strukturen

6 „Merkmale“

Maßnahme: Welche Maßnahmen?

incl. Durchsetzung !!!

Welche Alternativen?

Nullhypothese prüfen!?



AH Rechtsetzung: Hauptprüfung

Gleichstellungswirkungen: Betroffenheit,
Beteiligung, Bewertung?

Übersehen: Widerstand!

Ergebnis: Gleichstellung?

Positive & negative Folgen

(entsprechende) Handlungsvorschläge

Bedarf an Daten

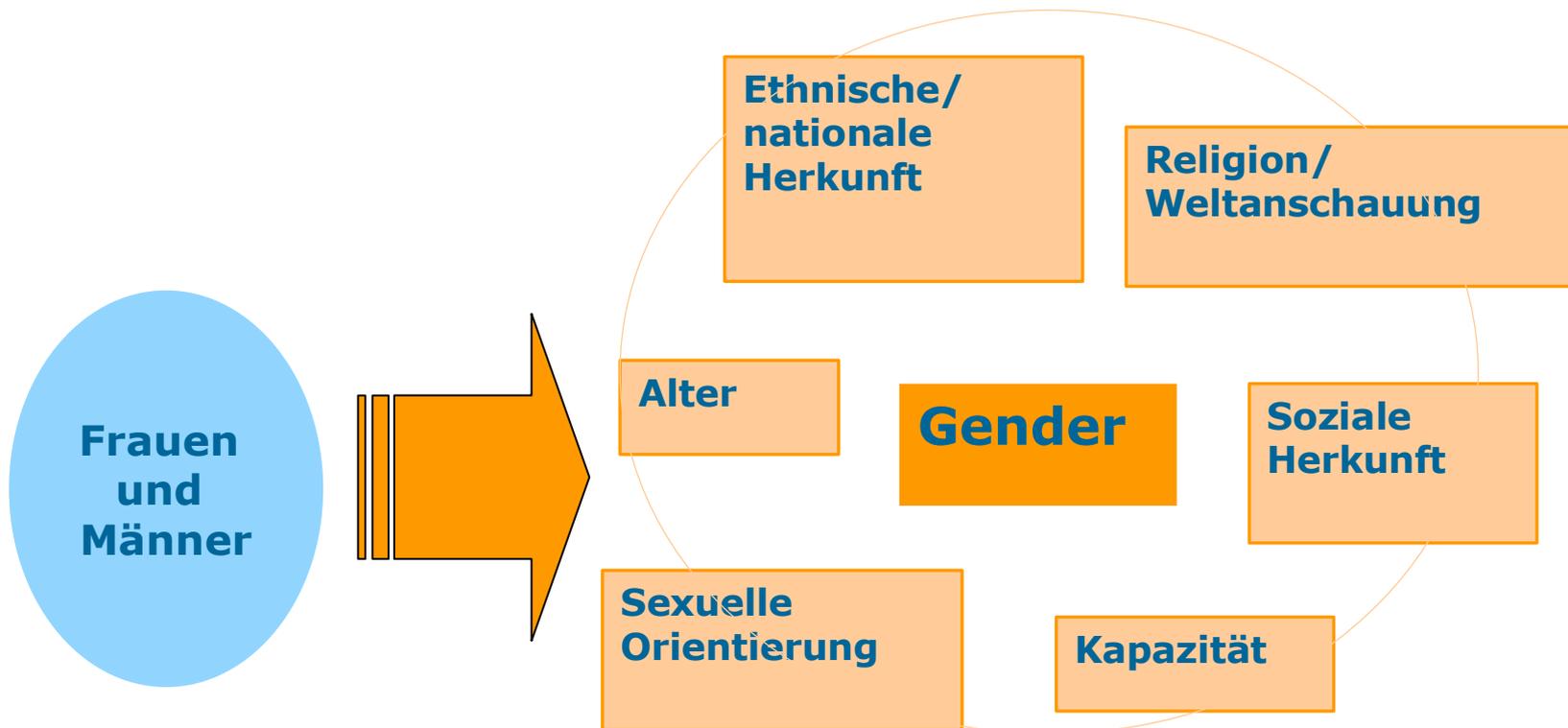


GFA für's AGG: inhaltliche Herausforderungen

- „Diskriminierung“
- Schutz hinsichtlich
 - „Geschlecht“
 - „sexuelle Identität“
 - „Rasse/Ethnizität“
 - „Religion, Weltanschauung“
 - „Behinderung“
 - „Alter“

Gender Mainstreaming

ersetzt Stereotype durch Gender-Kompetenz



Gute GFA braucht gute Daten

Gute Daten differenzieren nach

- Frauen & Männern
- nach weiteren Merkmalen, um Lebenslagen abzubilden.

= Interdependenz der Merkmale

=> Datenbestand: Vermutungen oder Fakten?

=> Datenbedarf !



Daten für gGFA

Gute Daten operationalisieren „Gender“,
also Geschlecht interdependent.

Nur **gender-kompetent** erarbeitete **Daten** sind
gute Gleichstellungsdaten.

Die Forschung läuft gerade erst an...



Gleichstellungsdaten

differenziert anti-essentialistisch

z.B. „die Ausländer“, „die Homosexuellen“, „die Männer“ ???

frei von „bias“

z.B. „... davon Frauen“ ???

z.B. „... davon behindert“ ???

... und wie nun genau???



Gleichstellungsdaten

differenziert interdependent

- „Merkmale“ klar definieren
- Definitionen sind nicht Realitäten
- kein „Gruppismus“ (*Brubaker*)

differenziert mehrdimensional

- direkte, explizite, unmittelbare Diskriminierung
mittelbare, versteckte, „neutrale“ Diskriminierung
- strukturelle, institutionell-organisationale,
kulturelle Diskriminierung
- materielle & immaterielle Folgen
- erlebt & bewertet



Gleichstellungsdaten

Realistisch

z.T. geschätzt: hetero-, homo-, bisexuell

z.T. nur Indiz: „Migrationshintergrund“

z.T. nicht erhoben

vgl. AH GFA: Bedarf benennen

also: Mehrfache Zugänge nutzend

- Statistik
- + Forschung
- + Mobilisierungsdaten
- + Bereichs-Monitoring



gGFA

Daten & Datenbedarf ...

gute Gleichstellungsdaten ...